

Sportfischer - Prüfung Test 2

A. Allgemeine Fischkunde

1. An welchen Teilen des Fischkörpers kann man das ungefähre Alter des Fisches feststellen?
 - a) An der Stärke der Haut und an der Anzahl der Flossenstrahlen
 - b) An der Anzahl und Länge der Kiemendorne
 - c) An den Schuppen und den Kiemendeckeln
2. Welche der nachstehenden Fische sind hochrückig?
 - a) Brassen
 - b) Welse
 - c) Hechte
3. Welche Funktion hat die Schwimmblase?
 - a) Sie dient der Verdauung
 - b) Sie dient der Ausscheidung
 - c) Sie dient als Auftriebskörper
4. Was ist ein Milchner?
 - a) Ein reifer männlicher Fisch
 - b) Eine bestimmte Fischart
 - c) Eine süddeutsche Karpfenrasse
5. Bei welchen Altersstadien unserer Fische ist die prozentuale Gewichtszunahme am größten?
 - a) Bei den Jungfischen
 - b) Bei sehr alten Fischen
 - c) Fische wachsen in allen Altersstadien gleichmäßig
6. Welche Fische erkranken vornehmlich an Fleckenseuche?
 - a) Hechte und Aale
 - b) Forellen und Saiblinge
 - c) Barsche und Zander
7. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wird?
 - a) Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit.
 - b) Das Fischsterben ist in der Regel schleichend und erfasst nur eine oder miteinander verwandte Fischarten.
 - c) Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische.
8. Wodurch werden die Drehbewegungen der an der Drehkrankheit infizierten Fische hervorgerufen?
 - a) Durch Ermüdungserscheinungen des erkrankten Fisches
 - b) Durch Einlagerung von abgekapselten Sporen im Gleichgewichtsorgan der Fische
 - c) Durch das Bemühen der Fische, sich durch Bewegungen der Parasiten zu entledigen
9. Auf welchem Organ parasitiert die Karpfenlaus?
 - a) Auf der Leber
 - b) Auf den Kiemen
 - c) Auf der Haut
10. Wie viele heimische Süßwasserfischarten kommen etwa in Deutschland vor?
 - a) 10 Arten
 - b) 30 Arten
 - c) 70 Arten

B. Spezielle Fischkunde

1. Welche Arten gehören zu den Rundmäulern?
 - a) Weißfische, Barsche und Forellen
 - b) Bach- und Flussneunaugen
 - c) Störe
2. Wie kann man aufgrund der äußeren Merkmale Karpfen und Karauschen eindeutig unterscheiden?
 - a) An der Beschuppung
 - b) An der Länge der Rückenflosse
 - c) Der Karpfen hat Bartfäden, die Karausche keine.
3. Wie hoch ist beim Karpfen die durchschnittliche Eizahl pro kg Körpergewicht?
 - a) 1.000 - 3.000 Stück
 - b) 10.000 - 30.000 Stück
 - c) 100.000 -300.000 Stück
4. Welches Merkmal ist typisch für barschartige Fische?
 - a) Die erste Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen.
 - b) Die zweite Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen.
 - c) Die Bauchflossen sind kehlständig und mit vier starken Dornen versehen.
5. Wann laicht der Zander?
 - a) Von Januar bis März
 - b) Von Mai bis Juni
 - c) Von Oktober bis Dezember
6. Was ist ein Glasaal?
 - a) Die Aallarve unmittelbar nach dem Schlüpfen
 - b) Der Jungaal nach Umwandlung der Larve
 - c) Der Jungaal nach der Pigmentierung
7. Wann laicht der Hecht?
 - a) Von Oktober bis Dezember
 - b) Von Februar bis Mai
 - c) Von Juli bis September
8. Welche Fischart erreicht Stückgewichte von mehr als 10 kg?
 - a) Der Seesaibling
 - b) Die Seeforelle
 - c) Die Äsche
9. Welche Fischart wurde aus Nordamerika eingeführt?
 - a) Der Seesaibling
 - b) Die Regenbogenforelle
 - c) Die Seeforelle
10. Welcher einheimische Fisch frisst neben Wasserpflanzen auch Schwebalgen?
 - a) Der Karpfen
 - b) Der Döbel
 - c) Die Rotfeder

C. Gewässerkunde und Fischhege

1. Wo leben die Fischnährtiere der Gebirgsbäche?
 - a) Im Wasser schwimmend
 - b) Auf, zwischen und unter den Steinen
 - c) An der Oberfläche des Wassers
2. Wie gelangen unter natürlichen Verhältnissen die meisten Pflanzennährstoffe in die Fließgewässer?
 - a) Mit dem Quellwasser aus dem Erdinneren
 - b) Durch Auswaschung aus den von Regen durchnässten Böden des Einzugsgebietes
 - c) Sie entstehen im Gewässer von selbst
3. Welche höheren Wasserpflanzen sind besonders günstig für die Sauerstoffversorgung stehender Gewässer?
 - a) Die untergetauchte „weiche“ Flora (Laichkräuter, Tausendblatt, Wasserpest)
 - b) Die Schwimmblattpflanzen (z. B. Seerosen)
 - c) Die „harte“ Flora (Schilf, Rohr)
4. Welche Organismen können auch in den lichtlosen Tiefenzonen von Seen dauernd leben?
 - a) Bakterien
 - b) Höhere Wasserpflanzen
 - c) Pflanzliches Plankton
5. Durch welche Witterungsverhältnisse werden Fischsterben infolge Sauerstoffmangels in stark verkrauteten Teichen begünstigt?
 - a) Durch starke Regen- und Schneefälle
 - b) Durch plötzliches Aufklaren in Vollmondnächten
 - c) Durch windstille, warme Nächte
6. In welcher Reihenfolge wachsen Pflanzen vom Ufer aus gesehen?
 - a) Schwimmblattpflanzen - Laichkräuter - Röhricht - unterseeische Wiesen
 - b) Röhricht - Schwimmblattpflanzen - Laichkräuter - unterseeische Wiesen
 - c) Laichkräuter - unterseeische Wiesen - Röhricht - Schwimmblattpflanzen
7. Durch welche Abwässer kann im Gewässer Sauerstoffmangel entstehen?
 - a) Durch organische, fäulnisfähige Abwässer
 - b) Durch Betonschwemmwasser
 - c) Durch saure Abwässer
8. Welche pH-Werte sind für unsere einheimischen Fische unbedenklich?
 - a) 3,5 - 5
 - b) 6,5 - 8,5
 - c) 9 - 11,5
9. Was ist typisch für das stehende Zandergewässer?
 - a) Es ist tief, klar und nahrungsarm.
 - b) Es ist flach, hartgründig und sommertrüb.
 - c) Es ist klein, stark verkrautet und recht warm.
10. Können Querbauwerke wie Wehre und Sohlabstürze in Fließgewässern Fischbestände beeinträchtigen?
 - a) Ja, denn an diesen Stellen wird Sauerstoff ins Wasser eingebracht.
 - b) Ja, denn sie behindern den Fischwechsel.
 - c) Nein, Querbauwerke sind sogar von Vorteil, denn sie verhindern, dass Besatzfische den Gewässerabschnitt verlassen.

D. Natur- und Tierschutz

1. Welche Wasserinsektenart ist gesetzlich geschützt?
 - a) Die Rote Zuckmückenlarve
 - b) Der Kolbenwasserkäfer
 - c) Keine
2. Gefährden Molchlarven und Kaulquappen Fischbrut?
 - a) Ja, sie leben ausschließlich von Fischbrut
 - b) Ja, sie übertragen gefährliche Außenparasiten
 - c) Nein
3. Wo legen Molche ihre Eier ab?
 - a) In großen Flüssen und Kanälen
 - b) In feuchten Laubwäldern
 - c) In Tümpeln und Gräben
4. Welche der aufgeführten Maßnahmen ist als naturfeindlich anzusehen?
 - a) Überbesatz mit Fischen
 - b) Erstbepflanzung eines Gewässers mit Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen
 - c) Bau von Fischaufstiegen an Wehren
5. In welcher Zeit ist an den Gewässern besondere Rücksicht auf Wasservögel zu nehmen?
 - a) Während der Morgen- und Abenddämmerung
 - b) An trüben Tagen wegen der geringen Sichtweite der Vögel
 - c) Während der Brut und Aufzucht der Jungvögel im Frühjahr und Frühsommer
6. Warum sollte ein maßiger Fisch nach dem Fang sofort getötet werden?
 - a) Damit der Fisch nicht an Gewicht verliert
 - b) Damit der Fisch ordentlich gemessen werden kann
 - c) Damit dem Fisch unnötiges Leiden erspart bleibt
7. Welche Wasserpflanzen sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht entfernt werden?
 - a) Teichlinsen und Rohrkolben
 - b) Weiße See- und Gelbe Teichrose
 - c) Wasserpest, Schilf und Tausendblatt
8. Wovon ernähren sich Libellen hauptsächlich?
 - a) Von Fischbrut
 - b) Von Insekten
 - c) Von Wasserpflanzen
9. Ist regelmäßiger Fischbesatz zur Bestandserhaltung notwendig?
 - a) Ja, denn Fischpopulationen unterliegen keiner natürlichen Regulation
 - b) Nein, wenn ein natürliches Brutaufkommen und die Nahrungsverhältnisse im Gewässer eine normale Entwicklung des Fischbestandes ermöglichen
 - c) Ja, sonst stirbt der Fischbestand aus
10. Was ist beim Kauf von Satzfishen vor allem zu beachten?
 - a) Das Geschlechterverhältnis muss 1:1 betragen, damit eine erfolgreiche Fortpflanzung gewährleistet ist.
 - b) Die Fische sollen gleiche Größe und gleiches Gewicht haben, damit sie sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen.
 - c) Die Fische sollten möglichst aus demselben Gewässersystem (Einzugsgebiet) stammen in dem das zu besetzende Gewässer liegt.

E. Gerätekunde

1. Wodurch unterscheidet sich der Rutengriff einer Spinnrute von einer Fliegenrute?
 - a) Durch eine Ausbuchtung für den Daumen
 - b) Durch unterschiedliche Längen
 - c) Durch die Anbringung des Rollenhalters vor oder hinter der Wurfhand
2. Für welche Angelmethoden sind Multi- und Stationärrollen nicht geeignet?
 - a) Für die Flugangelei
 - b) Für die Grundangelei
 - c) Für die Stippangelei
3. Wie lang soll das Stahlvorfach (cm) bei der Hechtfischerei mit dem künstlichen Köder (Blinker) mindestens sein?
 - a) 30
 - b) 15
 - c) 5
4. Was ist ein Drilling?
 - a) Drei hintereinander an einer Schnur befestigte Haken
 - b) Der Fang von drei Fischen zur gleichen Zeit
 - c) Ein Haken mit drei Spitzen
5. Auf welche Hakenform werden Fliegen gebunden?
 - a) Auf Plättchenhaken
 - b) Auf Öhrhaken
 - c) Auf Spezialhaken mit eingebundenem Vorfach
6. Was ist ein Laufblei?
 - a) Ein Lochblei
 - b) Ein Lotblei
 - c) Ein Vorlaufblei vor einem künstlichen Köder
7. Wodurch unterscheidet sich ein Spinner von einem Blinker?
 - a) Der Spinner ist leichter als ein Blinker.
 - b) Das Blatt des Spinners dreht sich um eine Achse.
 - c) Der Spinner ist farbiger als ein Blinker
8. Was ist ein Wobbler?
 - a) Ein Gerät zum waidgerechten Töten gefangener Fische.
 - b) Ein künstlicher Köder für den Fang von Raubfischen.
 - c) Ein halbautomatisches Anfütterungsgerät für Weißfische.
9. Welche allgemeine Regel gilt bei der waidgerechten Zusammenstellung: Haken, Schnur, Rute?
 - a) Großer Haken, starke Schnur und steife Rutenspitze, kleiner Haken, dünne Schnur und weiche Rutenspitze
 - b) Großer Haken, dünne Schnur und steife Rute
 - c) Kleiner Haken, starke Schnur und weiche Rute
10. Wozu dient die Schwingspitze?
 - a) Zur Abfederung plötzlicher Fluchten des Fisches im Drill
 - b) Die Schwingspitze ermöglicht besonders weite Würfe.
 - c) Die Schwingspitze dient als Bissanzeiger.

F. Gesetzeskunde

1. Was versteht man unter einem Mindestmaß?
 - a) Die Länge der Satzfische
 - b) Die Länge der Laichfische
 - c) Die Länge der Fische, ab welcher diese gefangen werden dürfen
2. Ist die Fischerei mit elektrischen Geräten verboten?
 - a) Nur in fließenden Gewässern
 - b) Nein, sie ist ohne Einschränkung gestattet
 - c) Ja, jedoch kann sie unter Auflagen und Bedingungen genehmigt werden
3. Kann einer Person vor Vollendung des 10. Lebensjahres der Jugendfischereischein ausgestellt werden?
 - a) Nein
 - b) Ja, ohne Einschränkung
 - c) Ja, wenn diese einem Fischereiverein angehört
4. Was gilt nicht als eingefriedetes Grundstück?
 - a) Ein Grundstück, dessen Zaun leicht überklettert werden kann
 - b) Ein Grundstück, dessen Betreten durch Schilder untersagt ist
 - c) Eingezäunte Viehweiden
5. Was versteht man unter Zugang zu Gewässern?
 - a) Das Betreten eingefriedeter Grundstücke zum Zwecke des Angelns
 - b) Das Betreten von Ufern und Grundstücken in dem für die Fischerei notwendigen Umfang
 - c) Das Betreten von Fabrikgrundstücken mit dem Ziel, an das Gewässer zu gelangen
6. Wem steht ein Uferbetretungsrecht zu?
 - a) Dem Fischereiausübungsberechtigten
 - b) Jedem Inhaber eines Fischereischeins
 - c) Dem Fischereiausübungsberechtigten und seinen Angehörigen
7. Wer ist die Obere Fischereibehörde?
 - a) Das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
 - b) Der Oberkreisdirektor
 - c) Die Bezirksregierung
8. Ist das Aussetzen nicht einheimischer Fischarten z.B. aus Aquarien oder Gartenteichen erlaubt?
 - a) Nein, es ist nach der Landesfischereiordnung verboten.
 - b) Ja, es erhöht die Artenvielfalt unserer Gewässer.
 - c) Ja, denn sie haben es in einem großen Gewässer allemal besser als in einem Gartenteich.
9. Wer schlägt den Fischereiberater vor?
 - a) Die untere Fischereibehörde
 - b) Der Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e.V.
 - c) Die Fischereigenossenschaft
10. Wo können die zuständigen Behörden im Einzelfall die Angelfischerei zum Schutz von Pflanzen und Tieren beschränken?
 - a) In Naturschutzgebieten
 - b) In Landschaftsschutzgebieten
 - c) Überall